

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stahlbau

Weder eine Tagung noch ein Jubiläum geben Anlass zu dieser Nummer. Vielmehr geht es darum, die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Stahlbauweise hervorzuheben. Aus den traditionellen Gebieten Stahlbrückenbau und Stahlhochbau zeigen wir eine Rohrleitungsbrücke, ein neues Hallentragsystem und kritische Gedanken zur Konstruktion von Rundhallen.

Künftig spielen Umbauten vermehrt eine Rolle. Da sie die Gebäudenutzung unterbrechen, wird die kurze Bauzeit zur wichtigen Randbedingung. Bei grösseren Abmessungen entstehen

dadurch komplexe Aufgaben, wie beispielsweise bei der Toranlage einer Flugzeugwerft. Anders nach einem Brandfall im Fabrikbetrieb: hier ist der einfache und rasche Wiederaufbau gefragt.

Es folgen zwei Sonderfälle, nämlich der Bau eines Antennen-trägers im Hochgebirge und ein Stahlbaubeitrag bei der Herstellung der Trägerrakete Ariane 4. Die Nummer entstand in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau, über deren Ziele abschliessend orientiert wird.

B. M.

Umbau und Torneubau der Werft 2 im Flughafen Zürich

Von Fritz Weinmann und Paul Huber, Zürich, und Willi Altenburger, Bülach

Als technische Basis für den Airbus A-310 der Swissair wurde die über 20jährige Werft 2 in Kloten bestimmt. Ihre 192 m lange Torfront musste zu diesem Zweck von 16 auf 18 m lichte Durchfahrt erhöht werden. Weitere Umbauten betrafen Krananlage, Büroeinbauten und Brandschutzmassnahmen. Insgesamt waren komplexe Aufgaben innert kurzer Zeit zu lösen.

Das Projekt aus der Sicht des Architekten

Einleitung

«Torneubau» ist ein bescheidener Ausdruck für die in quantitativer und qualitativer Hinsicht mannigfaltigen Planungs-, Konstruktions- und Bauaspekte am Objekt Werft 2 auf dem technischen Areal des Flughafens Zürich. Die

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (FIG) als Bauträgerin erstellte die jetzt präsentierten Anlagen für die Schweizerische Luftverkehrs AG

(Swissair) als «Mieterin» zur Unterbringung und Wartung der im Frühjahr 1983 einzusetzenden Flugzeuge Typ A 310 (Airbus). Da die Einfahrtshöhe der betreffenden Werft 2 für diese Flugzeuge A 310 und A 300 zu gering war, wurde die gesamte Torfront von 192 m Länge um 2 m erhöht. Nachfolgende Beschriebe erläutern dieses «Kernstück» innerhalb des gesamten Baugeschehens (Bild 1).

Gesamtprojekt – Koordination

Zukünftigen betrieblichen Anforderungen angepasste bauliche und techni-

sche Sanierungen erfolgten an Installationen, Transportanlagen und Energieversorgung.

Die Instruktions-, Werkbüro-, Aufenthalts- und Lagerräumlichkeiten umfassenden Einbauten (Horste, total über 2000 m³ umbauten Raum) sind für «Betrieb rund um die Uhr» konzipiert – vollklimatisiert, schallgeschützt und gegen Blendung durch die Hallenbeleuchtung geschützt.

Hauptaufgabe des Architekten war die Koordination der betrieblichen und technischen Belange mit den baulichen Mitteln, Möglichkeiten und Terminen, in Zusammenarbeit mit der Bauherrin, den Projektanten der technischen Installationen, dem Bauingenieur und den Unternehmern – neben Kostenhaltung und ästhetischer Gestaltung.

Bauliche Massnahmen

Nach Prüfung der bestehenden Tor-schienen, deren Fundamenten und Pfählung gelangten nachfolgende Hauptarbeiten am Werfttrakt zur Ausführung:

- Demontage der alten Tore

Bild 1. Ansicht der fertigen Toranlage

